

Protokoll Präsidentenkonferenz / Procès-verbal conférence de présidents

Nr.	Sitzungstag - Date:	Zeit - Heure:	Sitzungsort - Lieu:	Leitung - Conduite:	Protokoll - PV:
PK/14	07.03.2014	13.30 – 16.00	Bahnhofbuffet, Olten	G. Bossi	P. Hofer
Teilnehmer Participants:	<p>Anwesend / Présents: O. Frey (AG), S. Rieben (BE), J. Noirjean (BeJU), J. Galley(FR), P. Rhyner (GL), S. Becker (GR), M. Tanner (LU); W. Kiser (OW/NW), B. Cozzio (SG); G. Nussbaumer (SO), P. Betschard (SZ), C. Ammann (TG), M. Wildhaber (TI), W. Arnold (UR), S. Siggen (VD), W. Stauffacher (ZG), F. Farrer (ZH) G. Boss (VST), P. Piller (VST), A. Denoth (VST), R. Lüscher (VST), M. Steiner (VST), M. Wild (VST), F. Fahmi (GPK)</p> <p>Entschuldigt / Excusé: M. Kuster (AI/AR), M. Krähenbühl (BS/BL), H. Jenny (NE); Peter Eggli (SH); O. Bourdin (VS-F), R. Malzach (VST), M. Buser (VST); Carl Hess (GPK), W. Hess (GPK)</p> <p>Gäste / Visiteurs: -</p>				
Traktanden:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüssung 2. Protokoll der DV2013 3. Weltmeisterschaft 2014, Brienz 4. Bildungsstrategie Wald Schweiz 5. Jahresbeitrag ASF/VSF/AFS 6. Verbandswerbung/PR 7. Verschiedenes 				

Ref.-Nr. No. de réf.	Thema – Thèmes	Status (Aufträge) Etat des devoirs: e = erledigt - Exécuté i = in Arbeit – En exécution r = ruht – En attente			Status
		Art - Genre A = Auftrag - Devoir B = Beschluss - Décision F = Feststellung, Info – Prise de position, informations	Art - Genre	Verantwortlich Responsable	
1	Begrüssung – Salutations				
	<p>Gottfried Bossi heisst alle willkommen und dankt den anwesenden Sektionspräsidenten (17) für das Erscheinen. Er eröffnet die Versammlung mit dem Hinweis auf den Fachartikel 'Viel Lärm aber zu wenig Ertrag' (Peter Steiger) in der Berner Zeitung im Oktober 2013, welcher in der Fachwelt kritisch aufgenommen wurde und fallweise zu Emotionen und Reaktionen führte (siehe dazu auch 'Der andere Blick nach Deutschland', Berner Wald 1/2014, Simon Rieben). In der Folge fand Anfang 2014 ein klärendes Gespräch zwischen dem Vorstand VSF und Bernhard Pauli (HAFL) statt. Unter anderem wurde vereinbart, dass in Zukunft bei Fachthemen vermehrt branchenintern Kontakt gesucht wird und die Aussenkommunikation über die Medien professionalisiert wird. Zudem konnten anlässlich dieser Aussprache Themen ausgemacht werden, - so z.B. die Nachwuchsförderung – welche gemeinsam angegangen werden sollten.</p> <p>Die Traktandenliste wird vorgelegt und zur Diskussion gestellt, da niemand mehr das Wort verlangt, wird sie unverändert angenommen.</p>	F	Gbo		
2	Protokoll 2013 – Procès-verbal 2012				
	<p>Das Protokoll der Präsidentenkonferenz 2013 wurde per E-mail verteilt und im Internet veröffentlicht. Der Präsident eröffnet die Diskussion. Es erfolgen keine Wortmeldungen.</p> <p>Das Protokoll wird einstimmig angenommen.</p>	F B	Gbo alle		

Ref.-Nr. No. de réf.	Thema – Thèmes	Status (Aufträge) Etat des devoirs: e = erledigt - Exécuté i = in Arbeit – En exécution r = ruht – En attente			Status
		Art - Genre A = Auftrag - Devoir B = Beschluss - Décision F = Feststellung, Info – Prise de position, informations	Art - Genre	Verantwortlich Responsable	
3	Weltmeisterschaft 2014, Brienz				
	<p>Stellvertretend für Ralph Malzach informiert François Fahrni (Ffa) über den Stand der Vorbereitungsarbeiten.</p> <p>Unter der Kategorie 'Sponsoren und Partner' sind folgende Organisationen vertreten: WVS, BAFU, Landi Jungfrau AG, Rugenbräu, Bucher AG Langenthal, BBO, Beo W+H, BKW Energie AG, Terreni alla Maggia SA, Codoc, BZW Lyss, Comul SA, die Mobiliar, green ch AG, HSM Schweiz, Kraftwerke Oberhasli AG, Kronospan CH und 80 weitere Firmen. Der Sponsoring Pool Schweiz (SpS) unterstützt den Anlass.</p> <p>Die Gelder aus den kantonalen Sektionen sind weitgehend zusammen: zugesichert 200 KFr. / realisiert: 188 KFr. Bern, Aargau und Tessin haben bedeutend mehr als den zugesicherten Betrag bezahlt, Bei einigen Kantonen (GR, FR, NE sowie ZG und SZ) sind bis dato weit weniger Eingänge als zugesprochen oder noch gar keine (JU) zu verzeichnen. Inserate, Fahnen und Banden im Festzelt sind weitgehend ausverkauft.</p> <p>Ffa legt Anmeldeformulare, Programme, Lageplan und weitere Unterlagen auf und bittet die Sektionspräsidenten, diese für ihre Mitglieder mitzunehmen und möglichst zahlreich davon Gebrauch zu machen. Er ruft alle Anwesenden auf, für den WLC2014 Werbung zu machen und Forstbetriebe zu ermuntern, ihren Betriebsausflug nach Brienz zu machen.</p>	F	Ffa		
4	Bildungsstrategie Wald Schweiz				
	<p>KoK (Kantonoberförsterkonferenz) und BAFU (Bundesamt für Umwelt) haben 2012-13 zusammen mit einem Expertenteam die Bildung Wald Schweiz hinsichtlich ihrer Zukunftsfähigkeit untersucht. Das Ergebnis (Bericht Bildungsstrategie Wald Schweiz) beinhaltet die sechs Handlungsfelder <i>Gesundheit, Berufsbilder, Anforderungsprofile, Kernkompetenzen, Wissenstransfer und Partnerschaften</i> und gibt Hinweise für die Umsetzung. Anlässlich einer ganztägigen Veranstaltung (26.9.2013) wurden die Themen mit den betroffenen Akteuren aus Bildung, Verwaltung und Praxis im Rahmen von Workshops andiskutiert.</p> <p>Am 04.12.2013 folgt vom BAFU die schriftliche 'Anfrage zur Übernahme des Leads zur Umsetzung der festgelegten Massnahmen'. Der VSF schlägt vor, unter der Leitung des Vorstandsmitgliedes Peter Piller die Modulleitung 'Talent- und Nachwuchsförderung' (Handlungsfeld 2: Berufsbilder) zu übernehmen.</p> <p>Die PK kann sich mit diesem Vorgehen einverstanden erklären.</p> <p>Für den VSF wird die Rekrutierung des Nachwuchses, im Besonderen die Schaffung genügender Lehrstellen, eine grosse Herausforderung für die Zukunft werden.</p> <p>Die anschliessende Umfrage bei den Kantonspräsidenten hat Folgendes ergeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei den allermeisten Kantonen ist die Nachfrage nach Lehrstellen gut - bei den allermeisten Kantonen fehlen Lehrstellen - bei den wenigsten Kantonen bilden Forstunternehmer Lehrlinge aus <p>An der BWZ Lyss zeichnet sich die rege Reorganisationstätigkeit der Kantone seit 2000 durch sinkende Försterausbildungszahlen ab. Seit etwa 6 Jahren hat sich die Situation stabilisiert. In Lyss werden aktuell 2 Klassen (1x Deutsch/1x Franz., 30 Schüler) und in Maienfeld 1 Klasse (23 Schüler) geführt.</p>	F	Gbo		
		B	alle		
		F	alle		
		F	Ffa		

Ref.-Nr. No. de réf.	Thema – Thèmes	Status (Aufträge) Etat des devoirs: e = erledigt - Exécuté i = in Arbeit – En exécution r = ruht – En attente			Status
		Art - Genre A = Auftrag - Devoir B = Beschluss - Décision F = Feststellung, Info – Prise de position, informations	Art - Genre	Verantwortlich Responsable	
	<p>Die Sicherstellung des know-how's an der Försterschule Maienfeld (ibw) ist zu thematisieren. Den Disziplinen Bautechnik und Forstschutz sollte mehr Beachtung geschenkt werden.</p> <p>Folgende Feststellungen aus der Runde sind zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - für die Zukunft ist mit grossem Förstermangel zu rechnen - die Abwanderung in branchennahe Berufe hält an (Zoll, Polizei, Gartenbau, Baugewerbe) - Lohn und Anstellungsbedingungen (Gesundheitsschutz) in der Forstwirtschaft sind zu überdenken. - Attestausbildung (EBA): 2 Jahre sind zu knapp, um das vorgegebene Programm durcharbeiten zu können. Entweder ist der Bildungsplan einzukürzen oder die Ausbildungszeit zu verlängern. Momentan läuft der 1. Lehrgang. Die Erfahrungen mit dieser Ausbildung sind noch zu gering, als dass eindeutige Schlussfolgerungen gezogen werden können. - Wer wird die Nachfolge ab Sommer 2014 für Willi Zimmermann (Forstökonomie) an der ETH antreten? Das ist entscheidend für die Praxis. - die HAFL lehrt nun schon seit 10 Jahren, die Studentenzahl ist eher abnehmend. Es werden mehr praxiserprobte Studenten (mit Berufsbildung) gewünscht. 	F	Ade		
		F	alle		
5	Jahresbeitrag ASF/VSF/AFS				
	<p>Arnold Denoth (Ade) eröffnet das Traktandum und macht auf folgende Punkte aufmerksam:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Beschluss der PK2013 lautet wie folgt: <ul style="list-style-type: none"> - Beitragserhöhung um CHF 20.- auf CHF 60.-/Jahr - Erhöhung der zahlenden Mitglieder auf 1'600 - der Verband hat seine reglementarischen Vorgaben bezügl. der Finanzsicherheit zu gewährleisten - die Finanzierung des Verbandes ist sicherzustellen - Vertagung des Geschäftes auf die DV2014 <p>Jahresrechnung Kennzahlen 2013:</p> <p>Einnahmen: CHF 97'707 (Beiträge: 73%, Bundesauftrag: 26%) Ausgaben: CHF 112'065 (GL+Vorst.: 65%, PK/DV: 11%, Wettkämpfe/Forstmesse: 13%, Abschreibungen: 10%)</p> <p>Verbandsvermögen: CHF 206'268 Verlust: CHF 12'740</p> <p>Arnold Denoth erläutert die Argumente für eine Beitragserhöhung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Verluste in den vergangenen Jahren liegen im Durchschnitt bei ca. CHF 2'000.-/Jahr (ohne 2013) - die geforderte Jahresreserve von CHF 120'000.- ist langfristig nicht sichergestellt - die bis anhin gewährten Bundesbeiträge sind zwingend, ansonsten ist ein ausgeglichener Finanzhaushalt nicht denkbar - der jährliche SHF-Beitrag (CHF 7'000) wird seit 2010 nicht mehr gewährt - die Selbstfinanzierung des Verbandes soll nach wie vor das Ziel sein - eine professionelle Geschäftsstelle (Rechnungslegung, Medien, etc.) 	F	Ade		
		F	Ade		

Ref.-Nr. No. de réf.	Thema – Thèmes	Status (Aufträge) Etat des devoirs: e = erledigt - Exécuté i = in Arbeit – En exécution r = ruht – En attente			Status
		Art - Genre A = Auftrag - Devoir B = Beschluss - Décision F = Feststellung, Info – Prise de position, informations	Art - Genre	Verantwortlich Responsable	
	<p>Persönliche Gedanken:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der VSF-Vorstand arbeitet mit einem umgerechneten Honoraransatz von etwa CHF 25/h (Pauschalen: halbtags:180 / ganztags: 270 / + Spesen) - die Vorstandsmitglieder sind schweizweit stationiert – Zusammenkünfte und Sitzungen bewirken lange, zeitraubende Anfahrtswege - die Rekrutierung von Vorstandsmitgliedern ist anspruchsvoll - in Anbetracht der Aufgaben, welche in Zukunft auf die Branche zukommen (Nachwuchsförderung, GAV, CO2-Politik, etc.) ist ein starker, vereinter VSF erforderlich <p>Wortmeldungen:</p> <p>C. Ammann (TG) meldet, dass die Holzereimeisterschaften im Grundsatz zu überdenken seien, da die Interessen des Berufsstandes nicht mehr widerspiegelt werden. Auch andere Branchenorganisationen machen sich grundsätzliche Gedanken. Mit dem Schweiz. Forstverein (SFV) sollte Kontakt aufgenommen werden, zwecks Verhandlungen über eine Fusion.</p> <p>M. Tanner (LU) fragt nach, was die Folgen einer Nichterhöhung der Jahresbeiträge sein werden. J. Galley (FR) meint, dass der Mitgliederbeitrag von CHF 60.-/Jahr nicht zuviel ist, und das Geschäft nun nicht Grundsatzdiskussionen auslösen sollte.</p>	F	alle		
6	Verbandswerbung				
	<p>Peter Piller (Ppi) greift das Thema der Verbandswerbung auf. Damit kommt er dem vielseitigen Wunsch entgegen, die Aktivitäten des VSF besser zu kommunizieren und an die Basis zu den Mitgliedern zu tragen. Er verteilt drei Flyer-Entwürfe und stellt folgende Vorgehensvarianten zu Diskussion:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die VSF-Werbung erfolgt in Form eines Beiblattes innerhalb der Werbeflyers der einzelnen Sektionen 2. Es wird ein schweizerischer VSF-Flyer produziert 3. Die einzelnen Sektionen haben die Möglichkeit, eine eigene, zusätzliche Seite zum VSF-Flyer zu gestalten. <p>Die Wahl fällt auf Variante 2. Hier soll ein Anmeldeatlon für eine Neumitgliedschaft angefügt werden. In diesem Zusammenhang ist die zwingende Sektionszugehörigkeit der Einzelmitglieder zu klären. Ppi hat den Auftrag, einen Flyer zu produzieren und diesen in die verschiedenen Verteilkanäle einzuschleusen.</p> <p>Ein Entwurf der bestehenden power-point-Präsentation mit den VSF-Aktivitäten wird auf der Internet-Seite aufgeschaltet. Gottfried Bossi fordert alle Präsidenten auf, diese kritisch zu begutachten und entsprechende Rückmeldung zu machen.</p>	F	Ppi		
		B	alle		
		A	alle	März	
7	Verschiedenes				
	<p>- Hinweis: Antragsrecht</p> <p><i>Art. 9 (VSF-Statuten): ein Antragsrecht besitzen PK, Vorstand VSF, Sektionen und/oder 20 Aktivmitglieder</i></p> <p><i>Art.16 (VSF-Statuten): Anträge, über die an der DV abgestimmt werden soll, sind mind. Drei Monate vor der Versammlung dem Präsidenten schriftlich und begründet einzureichen.</i></p> <p>- DV2014:</p> <p>Markus Tanner hält fest: gem. Statuten sind die DV-Termine und Austragungsorte jeweils an der vorhergehenden DV festzulegen. Der</p>	F	alle		
		F			

Ref.-Nr. No. de réf.	Thema – Thèmes	Status (Aufträge) Etat des devoirs: e = erledigt - Exécuté i = in Arbeit – En exécution r = ruht – En attente			Status
		Art - Genre A = Auftrag - Devoir B = Beschluss - Décision F = Feststellung, Info – Prise de position, informations	Art - Genre	Verantwortlich Responsable	
	<p>Termin der DV2014 ist demnach definitiv der 12.09.2014. Sie findet in Brienz statt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - W. Kiser (OW/NW) findet, dass der VSF wieder in der W+H-Zeitung präsent sein und ein Medienfenster haben sollte. - Für die Skimeisterschaften 2015 sollte noch kräftig Werbung gemacht werden. 				
	Schluss				
	Gottfried Bossi schliesst die Sitzung um 16.00 Uhr. Anschliessend wird bei einem Stehlunch noch rege weiterdiskutiert.	B	Gbo		

Nächste Sitzung – Prochaine séance:		
- DV2014	12.09.2014	Brienz
- PK2015	06.03.2015	Olten (voraussichtlich)
- DV2015	18.09.2015	Zürich (voraussichtlich)
Abgegebene Unterlagen - Documents remis:		
<ul style="list-style-type: none"> - Entwürfe Flyer - Programm und Anmeldung WLC2014 		
Beilagen – Annexes:		
Verteiler – Copie à l'attention:		
Teilnehmer- Participants:	Anwesende, Ablage	
z.K - pour info:		

Luzern, 30.04.2014